

## A Bertha von Suttner

### Bertha von Suttner



**Bertha von Suttner** wurde 1843 als Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau in Prag geboren. Ihr Vater, der noch vor ihrer Geburt starb, war Graf und General. Daher wuchs Bertha in einer reichen aristokratischen Familie auf. Mit dem Geld, das der Vater der Familie hinterließ, konnte die junge Bertha viel reisen, mehrere Sprachen lernen und sich mit Musik beschäftigen. Im Alter von 30 Jahren nahm Bertha eine Stelle bei der Familie der von Suttners in Wien an und arbeitete als Erzieherin der Kinder der Familie. In dieser Zeit verliebte sie sich in den sieben Jahre jüngeren Sohn der Familie, Arthur von Suttner. Nach drei Jahren heimlicher Beziehung entdeckte Arthurs Mutter das Geheimnis und entließ Bertha. Daraufhin bekam Bertha von Suttner 1876 in Paris eine Stelle als Privatsekretärin von Alfred Nobel, dem berühmten schwedischen Chemiker und Erfinder. Obwohl sie nur sehr kurz bei Alfred Nobel arbeitete, war die Bekanntschaft zu ihm ein wichtiger Wendepunkt in ihrem Leben. Die beiden führten einen umfangreichen Briefwechsel und tauschten sich zum Thema Krieg und Frieden aus. Bertha war es, die in diesem Briefwechsel die Idee geäußert hat, einen Preis für besondere Friedensverdienste zu verleihen – den späteren Friedensnobelpreis<sup>1</sup>.

Nach dem kurzen Aufenthalt bei Alfred Nobel kehrte Bertha nach Wien zurück und heiratete Arthur gegen den Willen seiner Eltern. Bertha und Arthur reisten 1876 nach Georgien, wo sie neun Jahre gemeinsam lebten. In dieser Zeit arbeitete Bertha als Sprachlehrerin, Übersetzerin, Schriftstellerin und Journalistin. 1889 – wieder zurück in Wien – veröffentlichte Bertha von Suttner im Alter von 46 Jahren ihr wichtigstes Werk, den pazifistischen Roman „Die Waffen nieder!“. In dem Roman beschreibt sie das Leben einer engagierten Pazifistin im Kontext von vier Kriegen. Das Buch wurde ein weltweiter Erfolg und wurde in zwölf Sprachen übersetzt. In den folgenden Jahren war Bertha von Suttner in der europäischen Friedens- und Frauenbewegung aktiv. 1905 wurde sie als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – also mit jenem Preis, den sie Alfred Nobel Jahre früher selbst vorgeschlagen hatte. 1914, nur wenige Wochen vor dem Beginn des ersten Weltkrieges, starb Bertha von Suttner an Krebs. Ihr Hauptwerk „Die Waffen nieder!“ zählt bis heute zu den bedeutendsten deutschen Antikriegsromanen.

<sup>1</sup> der Friedensnobelpreis, -e: ein Preis, den Menschen oder Organisationen bekommen, die sich besonders für den Weltfrieden engagieren.